Breier Ed.
H.N. 19967

Gleiwitz 31/7 882

Geehrter Freund!

Ihre Zeilen vom 26. erhielt ich erst gestern von meinem Geschäfte in Wien, der Brief war sogar in Gleiwitz in Schlesien.

In der Morgenpost 1853 u. 1854 finden Sie meine Ritter-romane von Mittergrabner [?] u. Mitterwurzer [?] (jetzt Advokat in Graz) ~~W~~ wenn ich nicht irre, spielt der Roman 1683. — Andreas Schumacher schrieb auch mir für Zeitung (Frankl) nur weiss ich nicht wann? —

Mir geht es mit meinem Leiden besser, im Oktober übersiedle ich hoffentlich nach Wien.

Wagner's Gesch. habe schon geschrieben.

Nun eine Bitte an Sie: haben Sie einen Freund in Pest, der durch eine verlässliche Person, die sich hinreichend verwendet [?], für meine Tochter Hermine vom 1. September ab in der Wollgasse bei einer Familie eine möblirte Wohnung (Zimmer und Kabinett mit zwei Betten) aufsuchen? Wenn dies der Fall ist, ~~jetzt~~ senden Sie ihm meine jetzige Adresse, damit wir uns in Korrespondenz setzen. Ich bitte um diese Gefälligkeit.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Sie entschuldigen, daß man Ihnen kaum Josef sendete damals (October 1881) war noch der alte Buchhalter, jetzt ist mein Neffe Grünbaum Administrator jetzt ist Ordnung im Geschäft. Bis ich nach Wien komme, werde ich Ihnen zu sehr billigen verschiedenartigsten Geschäft anbieten.

Es würde mich wirklich sehr freuen, wenn Sie mich einmal besuchten, wir leben hier auch sehr angenehm.

Nun leben Sie recht wohl und denken Sie manchmal an Ihren alten „Ritter von den Sträußen"

Eduard Strauss

WIENER-STADTBIBLIOTHEK